



## Kurzinformation aktuell

# Zusammenleben und Integration

*Informationen für Politik und Verwaltung*

## **Inhalt**

Corona: Finanzielle Hilfen für Vereine ausgezahlt.....	3
Kick-Off zu Vielfalt in Offenbach .....	3
WIR-Projekt: „Ment2be – Wir für dich“ .....	4
Verein CROM beendet Musikreihe-Projekt .....	4
Studie des SVR .....	5
Projekt „Rodina“ von KID e.V. ....	6
Online-Angebot der Integrationslotsinnen- und lotsen Offenbach .....	6
Neue Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft: „Ohne sie geht nichts mehr“ ....	7
Impressum.....	8

## Corona: Finanzielle Hilfen für Vereine ausgezahlt

Auch in 2021 fanden so gut wie keine Feste statt. Ein schwieriger Umstand für die meisten Offenbacher Vereine, denen dadurch eine wesentliche Einnahmequelle fehlte. Nun erhalten insgesamt fünf Kulturvereine von Menschen mit Migrationsgeschichte von der Stadt weitere Ausgleichzahlung für Corona bedingte finanzielle Ausfälle. „Gerade in Zeiten der Pandemie sind wir auf den wichtigen Beitrag, den die kulturellen Vereine von Migranten leisten, im Besonderen angewiesen“, erklärt Sozialdezernent Martin Wilhelm die Förderung. „Diese Vereine leisten einen besonderen Beitrag zum Erhalt wichtiger Integrationsfunktionen in der Stadt, indem sie beispielsweise bei Arbeitssuchende bei Behördengängen unterstützen oder Betroffene Orientierungshilfe bei der Einmündung in existierenden Hilfsangebote bieten“, so Martin Wilhelm.

Insgesamt stehen den Kulturvereinen von Migranten 11.750 Euro zur Verfügung. Die Aufteilung erfolgt auf Basis von Nachweisen aus dem Vorjahr, sowie einer Aufteilung der Mittel zu gleichen Teilen. Die städtische Unterstützung soll die Vereine befähigen weiterzuarbeiten.

## Kick-Off zu Vielfalt in Offenbach

Welche Schritte braucht es, um den Herausforderungen in einer vielfältigen Gesellschaft zu begegnen? Diese Frage behandelte das Integrationsreferat in diesem Jahr verstärkt. Mit dem Ziel einen offenen Dialog darüber zu initiieren, fanden daher zwei Kick-Off Veranstaltungen unter dem Titel „Vielfalt gestalten – Was heißt das?“ und „Vielfalt gestalten – Was brauchen wir?“ statt. Die Durchführung gelang in Kooperation mit der vhs Offenbach und mit Unterstützung des Vereins Vair e.V. sowie von Prof. Dr. Thomas Kunz von der Frankfurt University of Applied Sciences.

Die erste Veranstaltung, ein digitaler Workshop im Juli, richtete sich an Offenbacherinnen und Offenbacher mit Migrationsgeschichte. Es ging um den Versuch, Vielfalt in all ihren Facetten zu beschreiben und in der darauffolgenden Diskussion, die mit der Migrationsgeschichte einhergehende Erlebenswelt in Bezug auf bestehende Angebote, Projekte und Strukturen zu reflektieren. Als zweite Veranstaltung brachte ein digitaler Fachtag Vertreterinnen und Vertreter von Offenbacher Institutionen zusammen. Ausgehend von den Erfahrungen aus ihrer beruflichen Praxis wurde über konkrete Zukunftsaufgaben, Vorgehensweisen und Formate diskutiert, die die Stadtgesellschaft in ihrer ganzen Vielfalt ansprechen sollen.

Die Relevanz einer Auseinandersetzung mit diesen Themen verdeutlichte Integrationsdezernent Martin Wilhelm in seiner Begrüßung zum Fachtag: „Vielfalt ist bunt. Vielfalt ist schön. Vielfalt birgt Potenzial. Das wird in dem Moment wahr, in dem wir offen für einen Wechsel der Perspektive sind. Wenn wir Zugehörigkeitsempfindungen, Lebenswelten und Identitäten sehen und auf dieser Basis Lebensräume schaffen, die keinen ausschließen.“

Die Ergebnisse beider Veranstaltungen sollen in weitere Planungen für den Bereich Vielfalt einmünden.



Abb.: Teilnehmende des digitalen Fachtags „Vielfalt gestalten – Was brauchen wir?“ (Quelle: Stadt Offenburg)

## WIR-Projekt: „Ment2be – Wir für dich“

Seit kurzem gibt es das Mentoringprogramm „Ment2Be – Wir Für Dich“ von KIZ SINNOVA in Offenburg. Gefördert wird dieses Projekt durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration im Rahmen des Landesprogramms WIR.

Ziel von Ment2Be ist es, Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrations- oder Fluchterfahrung auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu unterstützen. Dabei werden immer Tandems gebildet: Eine Person, die Unterstützung benötigt (Mentee) und eine ehrenamtliche Person, die über Erfahrung verfügt (Mentorin/Mentor). Im Mentoring entsteht dann zwischen beiden ein besonderes Vertrauensverhältnis auf einer freundschaftlichen Ebene. Durch informelles Lernen werden die Personen gestärkt und aktiviert.

Einen kurzen Überblick zu dem Projekt gibt es auch in Videoform unter: <https://www.youtube.com/watch?v=IOMOfScB8ho>

Wer ehrenamtlich aktiv werden möchte, sich Unterstützung wünscht oder eine Kooperation vorstellen kann – Interessierte können sich per Mail an [mentoring@kiz.de](mailto:mentoring@kiz.de) wenden. Ansprechpartner sind Dr. Lydia Zühlke und Kristina Geiss.

## Verein CROM beendet Musikreihe-Projekt

Veranstaltungsplanungen im Corona-Jahr waren kein leichtes Unterfangen. Umso erfreulicher also, wenn es dann doch hier und dort gelang ein wenig kulturelles Leben zu ermöglichen.

So schaffte es die Rumänische Gemeinde im Rhein-Main Gebiet - CROM e.V. auch während Pandemiezeiten talentierten rumänischen und rumänisch-deutschen Musikerinnen und Musikern eine Plattform zu bieten – selbstverständlich unter Beachtung der zu dem jeweiligen Zeitpunkt geltenden Hygieneregeln. Zu hören waren im

Büsingpalais das Nicolas Simion Quartett aus Köln unter der Leitung des Saxophonisten Nicolas Simion. Das Quartett stellte an diesem Abend seine neueste CD vor. Wer neben jazzigen Tönen auch rockige Sequenzen mochte, kam auf dem Konzert von ZMEI3-Rough Romanian Soul in den Räumen des Hafens2 auf seine Kosten.

Unterstützt wurde die Reihe durch die Integrationsförderung der Stadt Offenbach.



Abb.: Das Nicolas Simion Quartett in Offenbach (Quelle CROM e.V.)

## Studie des SVR

Der Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) hat sein Papier „Fakten zur Einwanderung in Deutschland“ aktualisiert. Darin zusammengestellt sind die wichtigsten Informationen und Zahlen zur Zusammensetzung der Bevölkerung, der Zuwanderung (inkl. Arbeitsmigration und Asyl) sowie zu Qualifikation und Erwerbstätigkeit von Zuwanderinnen und Zuwanderern.

Das Faktenpapier steht hier zum Download zur Verfügung:

<https://www.svr-migration.de/publikationen/fakten-zur-einwanderung-in-deutschland/>

Auch folgende Kurz und bündig-Publikationen finden Sie dort:

- Fakten zur Asylpolitik
- Zuwanderung zum Zweck der Erwerbstätigkeit
- Ungleiche Bildungschancen

Bei dem Sachverständigenrat handelt es sich um ein unabhängiges Gremium der wissenschaftlichen Politikberatung. Seine Mitglieder werden vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, den beteiligten Bundesressorts und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration nach Konsultation des Vorsitzes für die Dauer von drei Jahren berufen.



## Projekt „Rodina“ von KID e.V.

Rodina ist das russische Wort für Heimat und das, was die Stadt Offenbach mittlerweile für die meisten Mitglieder des Vereins KID e.V. geworden ist. Die künstlerische Auseinandersetzung mit dieser neuen Heimat war Ziel des Projektes, welches durch Corona in 2021 überwiegend online stattfand. Ganze Familien fanden sich so regelmäßig virtuell zusammen und verarbeiteten durch Malerei, Musik, Schauspielerlei und Bewegung ihre Gedanken zu Offenbach als ihrem neuen Zuhause.



Abb.: Erwachsene und Kinder beschäftigten sich durch Kunst mit ihrer Heimat Offenbach (Quelle: Stadt Offenbach)

## Online-Angebot der Integrationslotsinnen- und lotsen Offenbach

Die Sprechstunde sowie die Sprachtreffs der Offenbacher Integrationslotsinnen und -lotsen (Ilos) finden derzeit online statt. Auch Beratungstermine und Begleitungen sind nach Vereinbarung möglich. Das Team ist telefonisch unter der 0176-71172990 oder per E-Mail an [lotsen@fzof.de](mailto:lotsen@fzof.de) erreichbar.

Die Integrationslotsinnen und -lotsen engagieren sich ehrenamtlich für Menschen aus anderen Ländern und helfen beim Ankommen und Einleben in der Stadt. Zum Großteil wissen sie selber, wie es sich anfühlt, sich in einer neuen Heimat zurechtzufinden. Die zur Zeit 54 Lotsinnen und Lotsen sprechen zusammen 32 Sprachen.

Sie können an vielen Stellen erklären und unterstützen:

- Beraten: Ilos klären offene Fragen, unterstützen bei nächsten Schritten usw. auch in der Heimatsprache der Hilfesuchenden, sowohl in der offenen Sprechstunde als auch nach Terminvereinbarung.
- Begleiten: Ilos begleiten zu Terminen bei Ämtern, Behörden, Beratungsstellen, Kindergärten, Schulen, Banken, Ärzten/Psychologen, Vereinen, EKO, Pro Familia, unterstützen sprachlich und beim Verstehen.
- Begegnen: Ilos gestalten Begegnungen auf Augenhöhe ohne Hürden, z.B. klären sie im Rahmen des Infocafés in der VHS Fragen zu Ämtern, Behörden, Kindergärten etc.. Der Sprachtreff ist ein interkultureller Begegnungsort,

um Alltagsdeutsch zu üben, sich austauschen zu können und gegenseitig voneinander zu lernen. Beispiele sind hier auch Info-Abende oder Veranstaltungen mit Kooperationspartnern, kreative Treffen, Picknicks, Kinoabende und Stadt-Sprach-Spaziergänge.

Angesiedelt beim Freiwilligenzentrum Offenbach wird die Qualifizierung der Integrationslotsinnen und -lotsen vom Land Hessen im Rahmen des Landesprogramms WIR unterstützt.

## **Neue Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft: „Ohne sie geht nichts mehr“**

Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) am Institut der deutschen Wirtschaft (IW) hat eine neue Studie veröffentlicht: „Ohne sie geht nichts mehr: Welchen Beitrag leisten Migrant\_innen und Geflüchtete zur Sicherung der Arbeitskräftebedarfe in Fachkraftberufen in Deutschland?“. Auftraggeber ist die Friedrich-Ebert-Stiftung.

Auf Grundlage aktueller Zahlen der Bundesagentur für Arbeit zeigen die Autorinnen und Autoren wie flächendeckend präsent Migrantinnen und Migranten sowie zunehmend auch Geflüchtete auf dem deutschen Arbeitsmarkt sind. Genauer werden dabei auch die sogenannten Engpassberufe betrachtet, d.h. die Fachkraftberufe, die auf dem Arbeitsmarkt besonders nachgefragt sind. Dies auch mit Blick auf jüngst abgeschlossene Ausbildungsverträge und der damit einhergehenden Entwicklung der Zahlen. Teil der Studie sind auch regionale Fact-Sheets, die die Situation in den einzelnen Bundesländern beschreiben.

Es wird deutlich, dass die genannten Personengruppen einen essentiellen Teil der Beschäftigten in einzelnen Berufssparten stellen, Tendenz steigend, und ein Funktionieren der Arbeitsmärkte ohne diese Kräfte nicht gegeben wäre.

Die Studie kann auf den Seiten des Instituts der deutschen Wirtschaft sowie auf denen der Friedrich-Ebert-Stiftung abgerufen werden. Auch ein Interview-Video mit zwei Autorinnen der Studie gibt es dort zu sehen:

<https://www.iwkoeln.de/studien/welchen-beitrag-leisten-migrant-innen-und-gefluechtete-zur-sicherung-der-arbeitskraeftebedarfe-in-fachkraftberufen-in-deutschland.html>

<https://www.fes.de/studie-ohne-sie-geht-nichts-mehr>

**Das Integrationsreferat wünscht allen Leserinnen und Lesern  
eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue  
Jahr!**

### **Impressum**

Redaktion: Pia Tassler, Luigi Masala

Magistrat der Stadt Offenbach am Main  
Dezernat III, Sozialamt  
Abt. Besondere Dienste, Planung und Entwicklung  
- Soziale Stadtentwicklung und Integration -

Kaiserstr. 39, 63065 Offenbach am Main  
T. 069-8065-3587 [integration@offenbach.de](mailto:integration@offenbach.de)